

Roter See bei Glowe



Blick von Bobbin auf das Naturschutzgebiet „Roter See bei Glowe“. Foto: NABU-Stiftung Nationales Naturerbe/F. Hennek

Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet „Roter See bei Glowe“ liegt am südöstlichen Ende der Schaabe, ihrem jüngsten und niedrigsten Teil. Die höchsten Erhebungen des Gebietes liegen nur wenige Dezimeter über dem Meeresspiegel. Geologisch ist es ein Komplex aus flachen Strandwällen und dazwischen liegenden Senken, den sogenannten Riegen, in denen sich ein Küstenüberflutungsmoor entwickelt und deren tiefste Flutmulden und Priele zum Teil ganzjährig Wasser führen. Die größte und tiefste Riege war der „Rote See“, der heute fast vollständig verlandet und zu Moor geworden ist.

Jahrhundertlang war das Gebiet völlig baumfrei und wurde als extensives Weideland genutzt. Alte Flurbezeichnungen wie Hüttenbucht, Hüttengarten und Schinnerkuhl spiegeln diese Nutzung wieder. 1863 wurde zum Bodden hin ein Sommerdeich, in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts

ein höherer Winterdeich errichtet: Alle Überflutungen waren nun ausgeschlossen, die Wasserstände durch ein Schöpfwerk geregelt. Um 1900 wurden die Strandwälle mit Kiefern, z. T. auch mit Eichen aufgeforstet, zu denen sich ganz natürlich Birken und Erlen einfanden. Forstwirtschaftlich warfen diese Aufforstungen außer im höher gelegenen Nordosten des Gebiets nie Ertrag ab. Die landwirtschaftliche Nutzung des Grünlandes wurde im eigentlichen Roten-See-Moor nach dem 2. Weltkrieg und in den östlichen Teilen nach 1990 aufgegeben. Seit der Nutzungsaufgabe nimmt die Kulturlandschaft zunehmend den Charakter einer Wildnis an.

Gebietsgröße:	233 ha
Flächenbesitz der Stiftung:	126,87ha
Übernahme (Jahr):	2009 und 2013
Lage:	im Landkreis Rügen, südwestlich der Ortschaft Glowe
Lebensräume und Arten:	Brackwasser-Verlandungsröhrichte, totholzreiche Kiefern-Birken- und Erlen-Bruchwälder, Reste von Salz- und Magerrasen, nährstoffarmes Überflutungsmoor, Salde- und Kammlaichkraut-Rasen, Habicht, Waldohreule, Neuntöter, Rohrweihe, Kolkrabe, Zwergschnäpper, Graugans, Birkenzeisig, Pirol, Kernbeißer, Schwarzspecht, Erdkröte, Moor-, Spring-, Gras- und Laubfrosch, Kreuzotter, Ringelnatter, Torfmoose, Schmalblättriges Wollgras, Blutwurz, Königs-Rispenfarn, Dreizahn, Wassernabel, Sumpf-Hornklee, Ufer-Wolfstrapp, Kriechweide, Besenheide, Moorlabkraut, Blutweiderich, Schilf, Salde
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, NSG



Ungestörte Uferzonen am Großen Jasmunder Bodden im Naturschutzgebiet „Roter See bei Glowe“. Foto: NABU-Stiftung Nationales Naturerbe/F. Hennek

Entwicklungsziele

Mit 71,7 Hektar hat die NABU-Stiftung den größten Teil ihrer Waldflächen komplett aus der Nutzung genommen, sodass sich hier im Laufe der Zeit standortgemäße naturnahe Wälder mit hohem Totholzanteil entwickeln können. Für 3,4 Hektar Wald sind noch forstwirtschaftliche Maßnahmen zur Beschleunigung des Waldwandels vorgesehen. Neben dem Wald entließ die NABU-Stiftung 15,5 Hektar ihres Offenlandes, insbesondere Moorflächen, aus der Nutzung, so dass auch hier die Naturprozesse ungestört ablaufen können. Die Landwirtschaftsflächen sind

unter naturschutzfachlichen Auflagen an einen Schäfer verpachtet.

Zukünftig will die NABU-Stiftung im Naturschutzgebiet weitere Flächen in ihre Obhut nehmen.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Telefon: 030/2849841800

E-Mail: Naturerbe@NABU.de

